

ihm einen wohlgesinnten treuen Freund, der mir nicht nur in ornithologischen Dingen stets treu zur Seite gestanden hat, sondern mich auch in zahlreichen Nöten des ärztlichen Berufs und des privaten Lebens mit Rat und Tat stets bereitwilligst unterstützt hat.

Unser Verein verliert in ihm einen eifrigen, wohlwollenden Mitarbeiter, der jederzeit bereit war, mit einem Vortrag oder einem Beitrag für die Monatsschrift seine Gesinnungen zu betätigen. Sein Andenken wird von allen in Ehren gehalten werden.

(Mit Benutzung des Nachrufes in der „Braunschweigischen Landeszeitung“.)

Dr. Carl R. Hennicke.

Robert Berge †.

Nachruf von Richard Heyder in Rochlitz Sa.

Am 9. August ds. Js. verschied während einer Ferienreise plötzlich und unerwartet einer der eifrigsten und tüchtigsten Ornithologen Sachsens, Herr Oberlehrer Robert Berge.

Der Verstorbene wurde am 3. Februar 1851 in Soppen bei Krögis (Sachsen) als Sohn eines Landwirts geboren, besuchte von 1865 bis 1871 das Lehrerseminar zu Nossen, war von Oktober 1871 bis September 1873 Hilfslehrer in Brand bei Freiberg, ging in gleicher Eigenschaft nach Zwickau und erhielt hier im Januar 1875 eine ständige Lehrerstelle, die er bis zu seinem Tode innehatte. Im Oktober 1906 erfolgte seine Ernennung zum Oberlehrer und stellvertretenden Direktor der I. Bürgerschule zu Zwickau.

Mit Eifer trieb er naturwissenschaftliche Studien; Ende der 80er Jahre, viel angeregt von dem verstorbenen Botaniker Professor Dr. F. O. Wünsche, erschienen von ihm botanische Arbeiten, später fesselte ihn mehr die Vogelwelt der Umgebung seines Wohnortes und des nahen Erzgebirges. Viele seiner Arbeiten erschienen in den „Jahresberichten des Vereins für Naturkunde“ in Zwickau, dessen stellvertretender Vorsitzender er war und der durch sein Hinscheiden einen schweren Verlust erleidet. Auch der Erzgebirgsverein verliert in ihm einen treuen Förderer. Manch schönen Erfolg brachte ihm seine rastlose Tätigkeit ein, doch liess ihm seine Schaffenslust zu wenig Rücksicht auf sich nehmen, denn nach ärztlichem Ausspruch ist geistige

Ueberbürdung Mitursache seines Todes. Schon vor zwei Jahren musste er einige Monate Urlaub nehmen, da sich bei ihm ein schwaches Herzleiden mit beginnender Arterienverkalkung einstellte. Sein Zustand war aber soweit gebessert, dass er für die Ferien eine kleine Alpenreise planen konnte. Doch schon am ersten Tage des Aufenthaltes in Salzburg überfiel ihn eine heftige Nervenerregung, so dass seine Frau sich genötigt sah, ihn schnell nach München-Nymphenburg in ein Sanatorium zu bringen. Eine Woche später fand er Aufnahme in der Universitätsklinik ebendort. Die Herzschwäche nahm zu, der Geist war stundenweise getrübt, doch an ein baldiges Ende glaubte niemand, selbst die Aerzte nicht, aber am 9. August trat infolge Herzschlags der Tod ein. Nicht nur in weiten Ornithologenkreisen, sondern auch am Orte seiner beruflichen Tätigkeit wird man ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren.

Im folgenden sei ein nahezu vollständiges Verzeichnis der ornithologischen Arbeiten Berges gegeben. Ausserdem existieren neben den oben erwähnten botanischen Publikationen einige über Säugetiere, meist in den „Jahresberichten des Vereins für Naturkunde in Zwickau“ erschienen. Die ersten ornithologischen Beobachtungen sind in den „Jahresberichten der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen“ niedergelegt, und zwar im IV. (1888), V. (1889) und VIII. (1892). Diesen folgen:

1. Der Zätzscher (*Fringilla linaria*). Leipz. Zeit. 1894. No. 2 p. 21 a bis b.
2. Die Vögel der Umgegend von Zwickau. Zwickau 1897 (90 pag.).
3. Winterbaumnester des Haussperlings. Orn. Monatsber. 1897 p. 100—110.
4. Tötung von Staren durch Unwetter. Ebenda p. 127—128.
5. Acht schwarze Störche auf dem Zuge nach dem Süden bei Burgstädt beobachtet. Ebenda 1898 p. 6.
6. Bachstelzennest in einem Strohhute. Orn. Monatsschrift 1898 p. 94—95.
7. Schnabelmissbildung eines Grünspechts. Ebenda p. 120—124.
8. Fehlstösse eines Wanderfalken. Ebenda p. 291—293.
9. Die Pfeifente (*Anas penelope*). Wissenschaftliche Beilage der Leipz. Zeit. 1898 p. 561—562.

10. Ueber das Nisten der Mehlschwalbe (*Chelidonaria urbica*) in Gebäuden. Orn. Monatschrift 1899 p. 55—59.
11. Amselnest in einem Schuppen. Ebenda p. 215—217.
12. Die Mövenkolonien in Sachsen. Wissenschaftliche Beilage der Leipz. Zeit. 1899 p. 109—111.
13. Ornithologische Vorkommnisse aus dem westlichen Sachsen. J. f. O. 1900 p. 175—181.
14. Frühere Brutvögel im Königreich Sachsen. Ebenda p. 235—241.
15. Insektenfang eines Turmfalken. Ornith. Monatsberichte 1900 p. 37—38.
16. *Rissa tridactyla* bei Werdau. Ebenda p. 70.
17. Spuren des Kappenammers (*Emberiza melanocephala*) in Sachsen. Orn. Monatschrift 1900 p. 487—489.
18. Im Gebiet der Blaurake. Wissenschaftliche Beilage der Leipz. Zeit. 1900 p. 65—66.
19. Ornithologische Beobachtungen aus dem westlichen Sachsen. Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1900 p. 19—22.
20. Das Aussterben des Fischreihers in Sachsen. Orn. Monatschr. 1901 p. 20.
21. Seltene Vogelvorkommnisse aus der Nähe von Zwickau. Ebenda p. 416—417.
22. Die Vogelwelt in den sächsischen Teichrevieren [und ihre Abnahme. Wissenschaftl. Beil. d. Leipz. Zeit. 1901 p. 213—216.
23. Schreiadler und Steppenweihe in Sachsen. Ebenda p. 620.
24. Unsere gefiederten Wintergäste. Ebenda 1902 p. 45—48.
25. Die Falknerei am Dresdener Hofe. Ornith. Monatsberichte 1902 p. 117—126.
26. Die Vogelsiedelung des Neusatzer Riedes in Ungarn. J. f. O. 1902 p. 87—91.
27. *Turdus torquatus* L. als Brutvogel im Erzgebirge. Orn. Monatsberichte 1903 p. 139—140.
28. Ornithologische Spaziergänge im Erzgebirge. Wissenschaftliche Beilage der Leipz. Zeit. 1904 p. 25—28.
29. Seltene Vögel. Ebenda 1904 No. 125.

30. Ornithologische Vorkommnisse aus dem westlichen Sachsen. Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1902.
31. Die Ringamsel im Erzgebirge. Orn. Monatsber. 1904. p. 160—162.
32. Zur Verbreitung von *Turdus alpestris* in Deutschland. Ebenda 1905 p. 150—151.
33. Die Alpenringamsel im Erzgebirge. Wissenschaftl. Beil. der Leipz. Zeit. 1905 No. 79.
34. Verspäteter Schwalbenzug bei Zwickau im Herbst 1905. Jahresbericht d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1904/05 (9 pag.).
35. Aus dem westlichen Sachsen. Orn. Monatsber. p. 8—9.
36. Aus dem westlichen Sachsen. Orn. Monatsber. 1907 p. 43—44.

Eine der letzten Arbeiten aus Berges Feder betitelt sich: „Die Vögel des Erzgebirgs“, doch konnte ich bis jetzt nichts näheres über den Ort ihrer Veröffentlichung erfahren.

Professor William Marshall †.

Ein Nachruf von Professor Dr. H. Simroth in Leipzig.

Am 16. September dieses Jahres verschied in William Marshall einer der originellsten Geister, dessen Mund und dessen Feder in ungewöhnlicher Weise auf dem Gebiete der Zoologie und dem der Ornithologie im besonderen anregend gewirkt haben, wobei seine packende Persönlichkeit auf der einen Seite, seine allgemeine und namentlich seine philologisch-historische Bildung auf der anderen ihre breite Wirkung ausübten. Sein ganzer Lebensgang hatte, so wenig Daten auch zu verzeichnen sind, doch etwas Originelles, beinahe Sprunghaftes, was ihm seine wissenschaftliche Laufbahn ebenso sehr erschwerte, wie es ihm im näheren Verkehr einen anregenden Reiz verlieh.

Marshall ist geboren am 6. September 1845 in Weimar, und er hat sein Leben lang fest an seiner thüringischen Heimat gehalten und ist mit Stolz und Bewusstsein ihrem Dialekt und ihrer Eigenart treu geblieben. Und doch floss kein thüringisches Blut in seinen Adern. Denn sein Vater war ein Engländer aus der Verwandtschaft des schottischen Dichters Burns und war noch zu Goethes und Karl Augusts Zeit als Vorleser an den Weimarischen Hof gekommen, und die Mutter war Holländerin. Der alte Herr muss ein eigenartig geist-